



Gesundheitsdatenerfassung: Mehr Wissen. Mehr Zuchtfortschritt.

SELINA GLATTHARD und CÉCILE SCHABANA, Braunvieh Schweiz

Es kommt vor, dass Züchter und Züchterinnen unterschiedliche Ziele verfolgen als ein Zuchtverband oder eine KB-Organisation. In einem Punkt sind sich jedoch alle einig: Ziel ist es, robuste, langlebige und wirtschaftliche Kühe zu züchten. Der Weg dahin führt über klassische Leistungsprüfungen wie die Milchleistungsprüfung oder die LBE – und zunehmend auch über die Gesundheitsdatenerfassung (GDE).



Seit vergangenem Winter ist es möglich, Diagnosen und Behandlungen von Tierärzten in das Behandlungsjournal im BrunaNet zu übermitteln. Bild: Diana Software AG

Mit der systematischen Erfassung von Krankheitsdiagnosen, Behandlungen und anderen Gesundheitsereignissen wird die Zucht gezielt auf funktionelle Merkmale wie Fruchtbarkeit und Tiergesundheit ausgerichtet. Damit lässt sich nicht nur die eigene Herde und das Zuchtprogramm weiterentwickeln, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Genetik stärken.

Zuchtwerte dank Gesundheitsdaten

Bereits heute stehen Zuchtwerte für Mastitis- und Ketoseresistenz zur Verfügung, die unter anderem auf Gesundheitsdaten basieren. Mit zunehmender Datenmenge wird deren Genauigkeit laufend verbessert. Neu kommen auch Klauenzuchtwerte hinzu. Dazu dienen grösstenteils die Daten, die dank dem Ressourcenprojekt «Gesunde Klauen» mithilfe von rund 100 Klauenpflegern erhoben wurden. Insgesamt lagen für die Entwicklung der ZWS Klauengesundheit rund 65 000 Datensätze vor. Etwa 33 000, also rund die Hälfte, konnten für die ZWS verwendet werden. Dank der Weiterführung der Datenerhebung flossen in die ZWS-Auswertung April 2026 bereits rund 50 000 Datensätze.

Dieses Beispiel zeigt deutlich: Eine hohe Datenmenge und vor allem vollständige Erfassung ist entscheidend für aussagekräftige Resultate.

Vollständigkeit entscheidet über Aussagekraft

Ein zentraler Punkt der Gesundheitsdatenerfassung ist ihre Vollständigkeit. Dabei ist nicht nur relevant, welche Tiere krank waren. Ebenso wichtig ist die Information über gesunde Tiere. Nimmt man wieder das Beispiel der Klauenzuchtwerte, ist es so, dass in der Regel gesunde Kühe von den Betrieben nicht aktiv erfasst werden. Dank der Datenerhebung von



Die gezielte Erhebung von Krankheitsdiagnosen und Behandlungen unterstützt die Zucht im Hinblick auf funktionale Merkmale wie Fruchtbarkeit und die Gesundheit der Tiere. Bild: Braunvieh Schweiz

Klauenpflegern konnten auch die gesunden Tiere ermittelt werden.

Nur vollständige Daten auf Betriebsebene ermöglichen also verlässliche Auswertungen. Gleichzeitig wird klar, dass die Gesundheitsdatenerfassung ein Gemeinschaftsprojekt ist: Es braucht Zeit, viele Daten und den Austausch mit Partnern wie KlauenpflegerInnen oder TierärztInnen.

Austausch mit Tierärzten

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Möglichkeit, seit diesem Winter Diagnosen und Behandlungen direkt von TierärztInnen ins Behandlungsjournal im BrunaNet zu übermitteln. Dadurch reduziert sich der Aufwand für die Betriebe deutlich und die Datenqualität wird weiter verbessert. Wie das funktioniert, wo die Herausforderungen liegen und wohin der Weg weiterführt, wird auf den kommenden Seiten beschrieben.

Gesundheitsportal im BrunaNet

Doch auch ohne direkte Anbindung an eine Tierarztpraxis bietet die eigenständige Erfassung der Gesundheits-

daten einen grossen Mehrwert für den Betrieb. Hier setzt das Gesundheitsportal im BrunaNet an, das bereits seit einiger Zeit zur Verfügung steht. Dennoch sind vielen Anwenderinnen und Anwendern die vielseitigen Möglichkeiten noch nicht vollständig bekannt. Das Erfassen des Behandlungsjournals über das BrunaNet oder die SmartCow-App und späteren Nachfolgelösung SmartHerd bietet klare Vorteile.

Einfach lesbar und jederzeit griffbereit

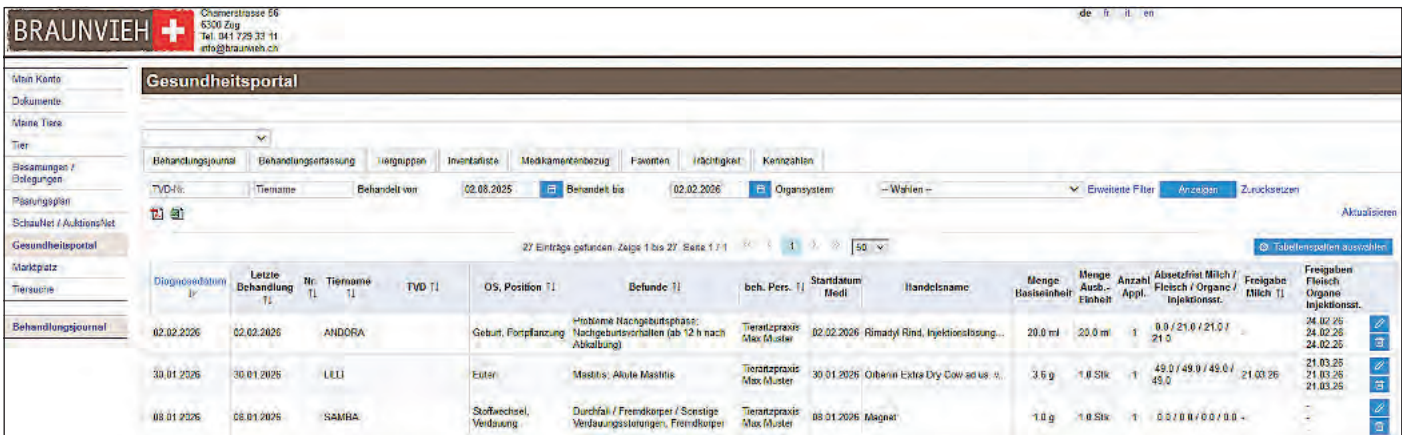
Das Behandlungsjournal kann einfach und jederzeit erfasst werden. Mit wenigen Klicks sind Behandlungen dokumentiert und anschliessend gut leserlich abrufbar. Alle Einträge werden digital archiviert und stehen bei Bedarf jederzeit zur Verfügung oder können regelmässig ausgedruckt werden.

Intuitive Bedienung

Die Bedienung ist bewusst intuitiv gehalten: Medikamente lassen sich schnell über eine integrierte Datenbank finden, Absetzfristen sind automatisch hinterlegt und müssen nicht mehr berechnet werden. Dank Favoriten können wiederkehrende Behandlungen besonders effizient erfasst werden. So wird das Führen des Behandlungsjournals zum Routinevorgang ohne grossen Zusatzaufwand.

Zitat Florian Schamaun, Davos Platz

«Das Behandlungsjournal im BrunaNet erleichtert den Überblick über die Gesundheit der Tiere wesentlich. Da mein Tierarzt die Gesundheitsdaten über sein Tierarztpraxisprogramm erfasst und das Behandlungsjournal automatisiert ins BrunaNet überträgt, ist der zusätzliche Aufwand für uns stark gesunken.»



Diagnosedatum	Letzte Behandlung	Nr. TL	Tiername	TVD	OS, Position	Befunde	beh. Pers.	Standardum	Handelsname	Menge Basiseinheit	Menge Ausb.-Einheit	Anzahl Appl.	Absetzfrist Milch / Fleisch / Organe / Injektionsst.	Freigabe Milch	Freigabe Fleisch / Organe / Injektionsst.
02.02.2026	02.02.2026		ANDORA		Geburt, Fortpflanzung	Mykome Nachgeburtshaut; Nachgeburtverhalten (ab 12 h nach Abkalbung)	Tierarztpraxis Max Muster	02.02.2026	Rimadyl Rind, Injektionslösung...	20.0 ml	20.0 ml	1	0.0 / 21.0 / 21.0 / 21.0		24.02.26 24.02.26 24.02.26
30.01.2026	30.01.2026		LILLI		Euter	Mastitis; Akute Mastitis	Tierarztpraxis Max Muster	30.01.2026	Oribene Extra Dry Cow ad us. v.	3.6 g	1.0 Stk	1	49.0 / 49.0 / 49.0 / 49.0	21.03.26	21.03.26 21.03.26 21.03.26
08.01.2026	08.01.2026		SAMBA		Stoffwechsel, Verdauung	Durchfall / Fremdkörper / Sonstige Verdauungsstörungen, Fremdkörper	Tierarztpraxis Max Muster	08.01.2026	Magnet	1.0 g	1.0 Stk	1	0.0 / 0.0 / 0.0 / 0.0		-

Ein Beispiel eines sauber erfassten Behandlungsjournal im Gesundheitsportal von BrunaNet.

Gesundheitsgeschichte der Tiere auf einen Blick

Ein weiterer Vorteil zeigt sich in der Übersicht: Jedes Tier verfügt im BrunaNet über ein eigenes Gesundheitsdatenblatt, in dem Informationen aus der Milchleistungsprüfung und dem Behandlungsjournal zusammengeführt werden. Dadurch wird der Gesundheitsverlauf eines Tiers auf einen Blick ersichtlich und kann wertvolle Unterstützung bei Selektionsentscheiden bieten.

Investition in die Zukunft der Schweizer Braunviehzucht

Die Erfassung von Gesundheitsdaten bringt nicht nur betriebliche Vorteile. Sie leistet gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Zuchtwerte für Fitnessmerkmale. Davon profitieren alle, insbesondere durch präzisere Zuchtwerte. Zusätzlich wird jede Erstdiagnose




Mit einem Klick auf das Tier und das Gesundheitsblatt, ist die Gesundheitsgeschichte übersichtlich dargestellt.

finanziell abgegolten. Langfristig führt die konsequente Gesundheitsdatenerfassung zu gesünderen Kühen, tieferen Tierarztkosten, geringerem Antibiotikaeinsatz und einer höheren Lebensleistung. Sie ist damit kein zusätzlicher administrativer Aufwand, sondern eine Investition in nachhaltige Zucht, Tierwohl und Wirtschaftlichkeit, zum Vorteil jedes einzelnen Betriebs und der gesamten Schweizer Braunviehzucht.

Anleitungsvideo

www.youtube.com


Erklärvideo zum Behandlungsjournal im BrunaNet



Weitere Informationen

www.braunvieh.ch

Betrieb > Gesundheitsdaten



Züchternews

Lumpy-Skin-Krankheit

SCHWEIZER BAUERNVERBAND

Lumpy-Skin-Krankheit (LSD, auch Dermatitis nodularis) ist eine hochansteckende und meldepflichtige virale Erkrankung, die Rinder, Büffel und Bisons befällt. Das Virus wird vor allem von stechenden Insekten übertragen. Am 29. Juni 2025 wurde in Savoyen (Frankreich) erstmals ein Fall von Lumpy-Skin-Krankheit in Frankreich festgestellt. Die von den französischen Behörden eingerichtete Überwachungszone von 50 km um den Seuchenherd reichte bis in die Kantone Genf, Waadt und Wallis. In der Überwachungszone wurden die für LSD empfänglichen Tiere geimpft. Stand Mitte November 2025 konnten die letzten Überwachungszone in der Schweiz aufgehoben werden. Die Regionen werden noch einige Zeit als Impfzonen dargestellt. In der Schweiz gab es keinen Ausbruch der Krankheit. Für den Menschen stellt die Lumpy-Skin-Krankheit keine Gefahr dar.



Bild: SBV



Vernetzt für die Tiergesundheit: Wie Daten zwischen Systemen fließen

SARAH ENGEL und LISA ZANINI, Qualitas AG

Damit Gesundheitsdaten zwischen verschiedenen Systemen, z.B. Tierarztpraxissoftware, Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin (IS ABV), elektronisches Behandlungsjournal im BrunaNet (EBJ), Melksystem, ausgetauscht werden können, müssen die Daten klar strukturiert sein. Das heisst zum Beispiel, dass die Krankheiten mit einem Diagnoseschlüssel erfasst werden müssen, auf den sich alle Systemteilnehmer geeinigt haben. Oder dass angewendete Medikamente und behandelte Tiere eindeutig identifiziert werden können.

Ebenfalls ist es beim digitalen Austausch von Daten wichtig, dass sich die Teilnehmenden sicher anmelden können und dass klar geregelt ist, wer welche Daten senden und erhalten darf.

Voraussetzungen und einmaliger Aufwand zum Einrichten

Aktuell ist das Versenden von Behandlungen aus der Tierarztpraxissoftware DianaCloud möglich.

Tierarzt:

- Nutzt Diana mit der Erweiterung DianaCloud
- Beantragt ein Log-in bei den Zuchtverbänden
- Nimmt die nötigen Einstellungen vor (Einführung durch Diana Software AG)

Betrieb:

- Fügt im Anschluss den Tierarzt im BrunaNet unter «Mein Konto» bei «Meine Berater» hinzu und erteilt damit die Freigabe zur Übermittlung seiner Behandlungen ins EBJ. Alternativ meldet er sich direkt bei Braunvieh Schweiz.

Laufender Betrieb

Sobald alles eingerichtet ist, erfasst der Tierarzt, wie bisher, die Behandlung in der DianaCloud. Beim Speichern wird er automatisch gefragt, ob die Behandlung an das EBJ des Betriebs geschickt werden soll. Der Tierarzt kann nun, ähnlich wie bei den Verschreibungen an IS



Hinter gesunden Kühen steht auch der digitale Datenaustausch zwischen Tierarzt und Betrieb.

Bild: Braunvieh Schweiz



Damit Gesundheitsdaten zwischen verschiedenen Systemen ausgetauscht werden können, müssen die Daten klar strukturiert sein. Das heisst, dass die Krankheiten mit einem Diagnoseschlüssel erfasst werden müssen, der auf allen Systemen Gültigkeit hat.

Bild: Qualitas AG

ABV, mit wenigen Klicks die Behandlung versenden. Wenige Augenblicke später ist die Behandlung im EBJ des Betriebs im BrunaNet ersichtlich.

Falls bei einer Behandlung ein Antibiotikum eingesetzt wird, das an IS ABV gemeldet werden muss, passiert die Meldung an IS ABV und der Versand an das EBJ für den Tierarzt im gleichen Schritt, sodass kein zusätzlicher Aufwand entsteht.

Herausforderungen und Ausblick

Die Entwicklung einer Schnittstelle für den Datenaustausch ist zeitaufwendig und teuer. Neben der Planung und Finanzierung sind vor allem die Zusammenarbeit sowie die Kapazitäten der verschiedenen Systemteilnehmer ausschlaggebend. Es

können nicht alle geplanten Schnittstellen gleichzeitig umgesetzt werden.

Deshalb haben sich die Zuchtorganisationen entschieden, beim Gesundheitsdatenaustausch zunächst mit der Tierarztpraxissoftware DianaCloud zu starten. Das Ziel ist es, dass in Zukunft auch andere Softwareanbieter diese Möglichkeit haben.

Auch der Austausch von Gesundheitsdaten mit den Melkmaschinenherstellern ist seit Längerem geplant. Hier soll neben den Milchmengen aber zunächst das Senden von Besamungs-/Fertalys-Daten sowie der MLP-Daten umgesetzt werden, bevor die Gesundheitsdaten angegangen werden. Dies vor allem, da einige Hersteller noch keinen Diagnoseschlüssel verwenden. ■



Vom Papier zur digitalen Lösung: Mehr Übersicht mit dem elektronischen Behandlungsjournal

FIONA BRUNNER, Diana Software AG

Seit über 35 Jahren begleitet die Diana Software AG Tierärzte und Tierärztinnen mit einer speziell für den Schweizer Markt entwickelten Praxissoftware. Durch den engen Austausch mit unseren Kunden passen wir diese kontinuierlich an die Bedürfnisse moderner Tierarztpraxen an.

Diana Mobile verbessert den Austausch

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an Mobilität und Flexibilität deutlich gestiegen. Deshalb war es uns wichtig, eine moderne und praxisnahe Lösung zu schaffen. Mit der neuen Webapplikation Diana Mobile wurde eine App geschaffen, die speziell für den mobilen Einsatz konzipiert ist und den Austausch zwischen Tierarzt und landwirtschaftlichem Betrieb verbessert.

Dank der App haben Tierärzte jederzeit Zugriff auf ihren Terminkalender, bleiben stets auf dem neuesten Stand und können Termine flexibel bearbeiten oder verschieben. Zudem lassen sich Behandlungen direkt im Stall oder unterwegs erfassen. Das spart Zeit, reduziert doppelte Arbeitsschritte und sorgt für eine lückenlose Dokumentation.

Behandlungen fliessen direkt ins Behandlungsjournal ein

Nach der Erfassung werden die Daten über das elektronische Behandlungs-



Mit der Praxissoftware von Diana können Tierärztinnen und Tierärzte Behandlungen direkt im Stall erfassen und ins Behandlungsjournal im BrunaNet übermitteln.

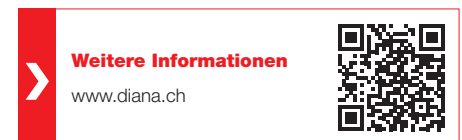
Bild: Diana Software AG

journal (EBJ) direkt an die Zuchtverbände übermittelt. Dadurch wird die Datenqualität erheblich verbessert. Gleichzeitig entfallen das handschriftliche Führen des Behandlungsjournals auf Papier sowie separate Inventarlisten. Der Datenaustausch erfolgt ausschliesslich mit Zustimmung des Betriebs und nach entsprechender Aktivierung.

Tierarzt und Landwirt profitieren

Die vom Tierarzt erfassten Daten leisten einen wichtigen Beitrag zur Zucht robusterer Kühe und zur Verbesserung der

Wirtschaftlichkeit des Betriebs. Gleichzeitig behalten Züchterinnen und Züchter den Überblick über Behandlungen und abgegebene Medikamente. Davon profitieren sowohl der Betrieb als auch der Tierarzt dank einem reibungslosen Informationsfluss im täglichen Praxis- und Betriebsalltag. ■



WhatsApp-Kanal BRAUNVIEH

Abonnieren Sie unseren WhatsApp-Kanal und bleiben Sie auf dem Laufenden zur Braunviehzucht und zu News von Braunvieh Schweiz



Automatische Gesundheitsdatenübermittlung im Praxistest

SELINA GLATTHARD, Braunvieh Schweiz

Als Pilotpraxis hat die Silvretta Tierärzte AG früh auf die automatisierte Übermittlung von Behandlungsdaten gesetzt. Die Verantwortlichen erklären, warum sich dieser Schritt gelohnt hat, wo Herausforderungen lagen und wie sowohl Team als auch Kundschaft vom neuen System profitieren.

Wie gestaltet sich der Ablauf von der Behandlung eines Tieres auf dem Betrieb bis zur Übertragung der Behandlungsdaten ins Behandlungsjournal im BrunaNet?

Silvretta Tierärzte AG: Nach der Behandlung eines Tieres diktieren wir Tierärzte/-innen den TPAs (Tiermedizinischen Praxisassistentinnen) via WhatsApp die durchgeführte Arbeit: Name des Besitzers, Name des Tieres, Datum, Grund der Behandlung, die Befunde, die Diagnose und die durchgeführte Arbeit sowie alle angewandten Medikamente mit der entsprechenden Dosierung. Danach trägt die TPA in der Praxis alle Daten in unserem Praxisprogramm «Diana» ein.

In einem zweiten Schritt werden die Daten an den Zuchtverband und die IS-ABV-Meldestelle weitervermittelt. Dabei müssen bei allen zuvor erfassten Medikamenten, also nicht nur bei den Antibiotika, auf der Diana-Cloud nochmals die Verabreichungsart, die Anzahl Gaben pro Tag, die Menge und die Dauer der Anwendung erfasst werden.

Wie beurteilen Sie den zeitlichen Aufwand des vorherigen Erfassungssystems im Vergleich zum heutigen System mit automatischer Übermittlung an Braunvieh Schweiz?

Der Aufwand ist für uns gestiegen. Es ist aber ein grosser Vorteil, dass durch das neue System mit den Schnittstellen zur TVD und dem BrunaNet die Tierlisten automatisch erstellt sind. Auch die Zuordnung zum behandelten Tier stimmt so jeweils korrekt überein. Mit



Das Team der Tierarztpraxis Silvretta Tierärzte AG.

Bild: Silvretta Tierärzte AG

einem Mausklick werden die erfassten Daten automatisch ans BrunaNet und der gesetzlich vorgeschriebenen Meldestelle für die Anwendung von Antibiotika IS ABV gemeldet.

Gesamthaft betrachtet, ist der Zeitaufwand für unsere TPAs aber gestiegen. Dies, weil gegenüber früher neu alle Medikamente, also nicht nur Antibiotika, verschrieben werden.

Welche Rückmeldungen haben Sie von den beteiligten Landwirten betreffend Import der Daten ins Behandlungsjournal erhalten?

Die meisten Landwirte sind logischerweise froh, wenn sie möglichst wenig

administrativen Aufwand haben und begrüssen deshalb die automische Übermittlung ins BrunaNet und das damit verbundene lückenlose Führen des Behandlungsjournals sehr.

Welche Rückmeldungen gab es innerhalb Ihres eigenen Teams?

Inzwischen hat sich das System gut etabliert und bringt für die beteiligten Tierärzte / Tierärztinnen vor allem Vorteile beim direkten (innert Sekunden) Nachschauen der Krankengeschichte eines einzelnen Tieres auf dem Handy, wenn man z.B. im Stall steht. Dies wird von allen im Team sehr geschätzt.



Was war Ihre Motivation, als Pilot-Tierarzt teilzunehmen und das neue System einzusetzen?

Die Motivation war einerseits, sich an innovativen Lösungen zu beteiligen und andererseits für die Kundschaft einen Mehrwert zu generieren, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen.

Wie lauten Ihre bisherigen Erfahrungen aus der Projektphase als Pilot-Tierarzt? Und wie gestalten sich Ihre Erfahrungen im laufenden Betrieb?

Bei einem Pilotprojekt weiss man grundsätzlich nie ganz, was auf einen zukommt. Und das ist wahrscheinlich auch gut so. Es

Was ist das IS ABV?

Das IS ABV ist ein Informationssystem des Bundes, in dem Tierärztinnen und Tierärzte Antibiotikaverschreibungen für Tiere erfassen müssen, um den Verbrauch in der Schweiz zu überwachen. Die gesammelten Daten ermöglichen es, den Einsatz zu analysieren, Betriebe zu vergleichen und gezielt Massnahmen gegen Antibiotikaresistenzen zu entwickeln.

brauchte vor allem in der Anfangsphase schon sehr viel Geduld seitens unserer TPAs. Der Support von den Software-spezialisten der Firma Diana war aber hervorragend.

Gibt es Empfehlungen oder Anmerkungen, die Sie Landwirten, der Zucht-

organisation oder anderen Tierärzten mitgeben möchten?

Bei allen neuen digitalen Lösungen muss das oberste Ziel sein, administrativen Aufwand bzw. «Bürokram» reduzieren zu können. Mit der GDE via Praxissoftware ist dies wenigstens für den Landwirt erreicht worden. ■

Ein Durchbruch in der Gesundheitsdatenerfassung

MARTIN RUST, VR-Präsident Diana Software AG

Mit der Lancierung des Moduls «Elektronisches Behandlungsjournal» im letzten Herbst sind wir der Zielsetzung einen Schritt nähergekommen, die Doppel- und Mehrerfassungen derselben Ereignisse im Kuhstall zu reduzieren.

Die Beteiligung von Braunvieh Schweiz und swissherdbook an der Software-Entwicklerin Diana erfolgte vor einigen Jahren mit dem strategischen Ziel, die Gesundheitsdatenerfassung auszubauen, den administrativen Aufwand für die Mitgliedsbetriebe zu reduzieren und die Basis für die Entwicklung von Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale zu verbessern. Zudem ermöglicht die digital erfasste Krankengeschichte einen schnellen Über-

blick über frühere Behandlungen eines Tieres – dies sind wichtige Informationen sowohl für den behandelnden Tierarzt oder die Tierärztin wie auch für Sie als Züchter/in. Zu guter Letzt sind Sie als Betriebsleiter/in mit dem elektronischen Behandlungsjournal im BrunaNet auch bestens für allfällige Kontrollen vorbereitet. Dass wir dieses Etappenziel erreichen konnten, freut uns riesig.

Nun gilt es, die positive Entwicklung weiterzutreiben und möglichst viele Tierarztpraxen von Diana Cloud zu überzeugen, damit viele Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter vom elektronischen Behandlungsjournal profitieren können. Ganz nach dem Grundsatz «Einmal erfassen, mehrfach verwenden». ■



Martin Rust.

Bild: Braunvieh Schweiz



SCHWEIZER BRAUNVIEH – FANSHOP

Alle Aktionen auf

www.braunvieh.ch > Dienste > Fanshop Braunvieh

BRAUNVIEH Chamerstrasse 56 | 6300 Zug | Tel. +41 (0)41 729 33 11 | info@braunvieh.ch



T-Shirt 24.- NEU 10.-